

Stanislav Krapivnik: Israels-Iran-Konflikt entfacht regionalen Albtraum

Israels Angriff auf iranische nuklearbezogene Anlagen und Irans Raketenreaktion werden als gefährliche neue Eskalationsphase dargestellt, wobei Zweifel an der Wirksamkeit von Raketenabwehrsystemen und starke Kritik an der US-Politik geäußert werden. In der Diskussion wird gewarnt, dass Angriffe auf Nuklear-, Energie-, Öl- und Entsalzungsinfrastruktur weitreichende humanitäre und ökologische Katastrophen in der gesamten Region auslösen könnten. Es wird argumentiert, dass Stromausfälle, Wasserknappheit und Vergeltungsschläge über jedes einzelne Schlachtfeld hinaus eskalieren, Millionen Menschen betreffen und den Nahen Osten in großem Maßstab destabilisieren könnten.

#Nima

Die neue Eskalation besteht darin, dass die Israelis die iranische Atomanlage in Natanz angegriffen haben. Danach kam die Reaktion der Iraner. Zum ersten Mal, wissen Sie, treffen iranische Raketen Dimona. Und nicht nur Dimona – auch Arad wurde getroffen, zwei Raketen in diesen beiden Städten. Dimona ist so wichtig, weil es eine der am stärksten geschützten Städte Israels ist. Sie haben dort alles, um es zu verteidigen, wegen seiner Bedeutung natürlich, da sich dort das Atomkraftwerk befindet und es ihre wichtigste Quelle nuklearer Fähigkeiten ist.

Und ich denke, die Atombomben und Nuklearwaffen sind ebenfalls dort. Aber eine einzelne Rakete wurde abgefeuert und traf tatsächlich das Ziel – die Iraner sendeten den Israelis ein Signal, dass sie jederzeit innerhalb Israels zuschlagen können. Wie sehen Sie die Eskalation, die gerade stattfindet? Donald Trump ist Teil davon; er gab den Iranern 48 Stunden Zeit, die Straße von Hormus zu öffnen. Das ist ein weiteres Thema. Aber wenn wir mit diesen Angriffen beginnen – dem israelischen Schlag auf die Nuklearanlagen im Iran und dann der iranischen Reaktion – wie verstehen Sie das?

#Stanislav

Nun, zunächst einmal würde ich sagen, dass Trump und Israel das Spiel „Guter Bulle, böser Bulle“ spielen. Israel greift die South-Pars-Gasfelder an, greift ein Kernkraftwerk an, und dann sagt Trump: „Oh, ich habe ihnen gesagt, sie sollen das nicht tun. Sie werden das nicht wieder tun. Iran, reagiert nicht darauf“, was im Grunde bedeutet, dass er ihnen sagt, sie sollen sich zurückhalten. Es ist also schrittweise – wir erhöhen langsam die Temperatur, und ihnen wird gesagt, sie sollen sich weiter zurückhalten, weiter zurückhalten. Und ich denke, die richtige Antwort wäre einfach, zurückzuschlagen.

Hör nicht auf das, was der gute Polizist sagt, denn der gute Polizist ist genauso korrupt wie der böse Polizist. Die richtige Reaktion ist also immer, zurückzuschlagen und sie zu ignorieren. Lass sie wissen, dass es immer eine Vergeltung geben wird – vielleicht sogar mehr, als sie erwarten. Dimona – weißt du, es ist schwer zu sagen, ob sie das Kernkraftwerk ins Visier genommen haben oder nicht. Es ist ein kleines Kraftwerk. Aber was deutlich zu sehen war, waren zwei Patriot-Raketen, die aufstiegen – vielleicht waren es Iron-Dome-Raketen, ich bin mir nicht sicher, welche. Man kann das nicht wirklich erkennen. Sie stiegen auf und flogen direkt an der ballistischen Rakete vorbei, die im Anflug war, derjenigen, die einschlug.

Das war's im Grunde mit der Luftverteidigung in diesem Fall. Ballistische Raketen sind schwer abzufangen, weil sie so schnell sind. Sie sind nicht hyperschallfähig, sie sind nicht manövrierfähig, aber sie sind in der Regel genauso schnell – sie folgen einer parabolischen Flugbahn beim Einschlag. Also würde ich wahrscheinlich ... ich weiß nicht, ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. Wahrscheinlicher war es ein Warnschuss, oder vielleicht ein Fehlschuss. Aber die Sache ist, wissen Sie, zunächst einmal, wenn man ein Kernkraftwerk trifft, sollte man ein paar Dinge klarstellen. Wenn man tatsächlich einen nuklearen Unfall verursachen wollte, sind diese Türme normalerweise so konstruiert, dass sie einem Einschlag von etwas wie einer Boeing 747 standhalten.

#Nima

Entschuldige, dass ich dich unterbrochen habe. Sie haben das Forschungs- und Technologiegebäude in Dimona getroffen. Es war nicht, weißt du, die eigentliche Nuklearanlage.

#Stanislav

Ja, sie haben dort auch eine ganze Reihe von Wohngebäuden beschädigt, aber das kam von der Explosion. Sowas passiert in der Stadt. Weißt du, wenn du Fragen zu dem Krieg hast, den du befohlen hast – dann befehle den Krieg nicht. Die Israelis schreien „Kriegsverbrechen“, während sie Libanesen massakrieren, tiefer nach Syrien hinein bombardieren und Beirut beschießen, weiße Phosphorgranaten gegen Zivilisten einsetzen – und gleichzeitig „Kriegsverbrechen“ schreien. Ich glaube, der Begriff dafür ist „Cry-Bullying“. Du schikanierst andere, und wenn du dafür eins auf den Deckel bekommst, fängst du an zu schreien und zu heulen, dass du das Opfer bist. Und das machen sie ständig. Wir sehen das gerade jetzt. Also ja, es sieht so aus, als würde mein Punkt auf der Wunschliste, zum Heiligen Grab für das Heilige Pascha zu gehen, nicht passieren.

Das wird in meinem Leben ohnehin nicht passieren, denn ich bin mir ziemlich sicher, dass ich inzwischen auf einer schwarzen Liste der Israelis stehe. Natürlich haben sie die Kirche auch aus Sicherheitsgründen geschlossen. Diese Kirche, falls du sie nicht kennst, ist diejenige mit dem Stein, auf dem der Leib Christi vorbereitet wurde. Und die Höhle, in der sein Körper gelegt wurde, befindet sich in diesem Gebäude. Nun, die Höhle ist eigentlich keine richtige Höhle mehr – sie wurde zu einer separaten Struktur innerhalb des Gebäudes umgestaltet. Ursprünglich war es eine Höhle am Hang,

eine vorbereitete Grabeshöhle. Dann bauten die Römer, als sie noch heidnisch waren und das Christentum unterdrückten, einen Tempel der Aphrodite darüber, füllten alles auf und errichteten diesen Tempel.

Und dann, als Rom christianisiert wurde – ich meine das Römische Reich – ging die heilige Helena dorthin, und sie fanden die Stätte. Sie zerstörten den Tempel der Aphrodite, fanden die Höhle, bauten eine kleine Kirche darüber, und diese kleine Kirche wurde zu einer größeren Kirche, und die größere Kirche wurde zu einer riesigen Kathedrale. Seitdem war sie nie geschlossen. Und jetzt haben die Israelis sie geschlossen. Das Heilige Pascha ist in drei Wochen, und die Frage ist, ob sie sie öffnen werden oder nicht. Das ist eine Beleidigung für alle orthodoxen Christen, für alle katholischen Christen, für alle armenischen Christen. Ich werde die Protestanten gar nicht mitzählen, denn, verdammt, sie wissen die Hälfte der Zeit selbst nicht, was sie glauben. Es gibt dreißigtausend Zweige von ihnen, und die Hälfte schreit sich gegenseitig an, dass sie nicht der richtige Zweig seien.

Und wenn sie Zionisten sind – die zionistische Häresie – dann beten sie Netanyahu an, also warum sollte es sie kümmern? Ja, das kommt auch noch dazu. Entschuldigung, ich bin etwas abgeschweift. Es beschäftigt mich in letzter Zeit einfach, was sie mit der Kirche, mit der Kathedrale gemacht haben. Wenn du triffst, gehst du zu den Türmen zurück. Diese Türme sind so gebaut, dass sie einem Aufprall eines Flugzeugs mit voller Geschwindigkeit standhalten. Du wirst diese Türme nicht beschädigen – nun ja, eine ballistische Rakete vielleicht, je nach Sprengkopfgröße. Aber weißt du, diese Türme sind sehr schwer zum Einsturz zu bringen. Sie werden auf dieselbe Weise zum Einsturz gebracht, wie die Deutschen ihre Kernkraftwerke abreißen – so wie sie es mit jedem einzelnen getan haben – mit Hohlladungen, um sie zum Einsturz zu bringen.

Sie fallen nicht von selbst. Nun, das gesagt, wenn man einen nuklearen Unfall herbeiführen wollte, würde man nicht auf die Türme zielen – man würde auf die Pumpen im Kühlbereich zielen, weil diese Pumpen und die Notstromgeneratoren ... Also, man kann den Strom abschalten, aber das Kraftwerk braucht trotzdem eine gewisse Menge Energie, um die Kühlung aufrechtzuerhalten, um Wasser in die Kühltürme zu pumpen – ich meine, vom Kühlturm in die Reaktionskammer –, um die Brennstäbe zu kühlen. Andernfalls erzeugen die Brennstäbe weiterhin Wärme. Sie würden überhitzen. Ich meine, es käme nicht zu einer Kettenreaktion, es sei denn, man hätte genug Uran in ausreichender Konzentration für eine nukleare Explosion. Aber was passieren würde, ist, dass die Brennstäbe sich weiter erhitzen, bis sie anfangen zu schmelzen, und das Wasser, das sich bereits darin befindet, würde in einer ersten Dampferuption explodieren.

Normalerweise ist es so, dass unter solchen Anlagen ein großes Wasserreservoir liegt. Dieses Wasser ist bereits radioaktiv, daher ist auch der aufsteigende Dampf radioaktiver Dampf. Diese Reservoirs sind Teil des gesamten Systems und ebenfalls radioaktiv. Wenn der Reaktorkern durch den Boden schmilzt und auf dieses Wasser trifft, entsteht sofort eine massive Dampferuption, die radioaktiven Dampf in die Atmosphäre schleudert. In Tschernobyl gab es tatsächlich keine so große Explosion –

es kam nur zu der ersten Dampferuption durch das Wasser, das sich bereits im Inneren befand. Drei Männer gingen unter das Tschernobyl-Kraftwerk. Es gibt dort tatsächlich drei Kraftwerksblöcke; zwei davon sind bis heute in Betrieb.

Einer von ihnen explodierte, einer erlitt eine Kernschmelze. Und das war Fukushima – ich glaube, dort gingen drei Reaktoren hoch, viel schlimmer. Diese Leute gingen darunter und ließen das Wasser ab, das radioaktive Wasser. Ich weiß nicht, wohin sie es abließen. Als es dann tatsächlich durchschmolz und die unteren Kammern erreichte, war dort nichts mehr, also kam es nicht zu einer Dampferuption. Selbst mit nur der ersten Dampferuption und der radioaktiven Wolke, die sich bildete, wurde schottischen Viehhirten etwa ein Jahrzehnt lang geraten, nicht in die Berge zu gehen, um ihre Herden zu füttern, weil dort immer noch Strahlung vorhanden war. Das Gute an einem feuchten Klima ist, dass radioaktiver Niederschlag dazu neigt, weggespült zu werden.

Allmählich, weißt du, werden Regenzyklen es wegspülen. Ein Teil davon wird natürlich in die Nahrungskette gelangen, aber selbst das wird sich schließlich herausfiltern, und es wird ins Meer gespült, wo es durch ungeheure Wassermengen verdünnt wird. Und das ist nur das Vorläufige. Also, ich meine, das ist die Art von biologischer—äh—Katastrophe, die man erzeugen kann. Ich meine, Israel hat bereits eine biologische Katastrophe verursacht, indem es die Ölreserven nördlich von Takaran in die Luft gejagt hat. Diese Wolke hat nicht nur Takaran getroffen und dort neun Millionen Menschen betroffen, plus die Menschen im Nordosten des Iran—sie ist bis nach Zentralasien gezogen. Ich glaube nicht, dass sie Russland erreicht hat, aber sie ist nach Kasachstan gelangt, in den südlichen Teil Kasachstans.

Also traf es Usbekistan, Turkmenistan, Tadschikistan, gelangte nach Kirgisistan, dann nach Pakistan, Afghanistan und Indien und erreichte möglicherweise sogar den Rand Chinas. Gleich zu Beginn also – allein dafür: Wenn Israel als Staat überlebt und von Amerika unterstützt wird, das dafür bezahlt, dann muss es für die verursachten Schäden verklagt werden – für die ökologischen Schäden in diesen Ländern und möglicherweise für Verluste bei Vieh, Ernten und so weiter. Aber wenn es sich um ein Atomkraftwerk handelt, das explodiert – nun, Dimona liegt etwa 120 Kilometer südlich von Jerusalem.

Es würde wahrscheinlich nicht bis nach Jerusalem ziehen, weil es in Richtung Meer hinauswehen würde – direkt nach Aschkelon und Tel Aviv und geradewegs nach Zypern und in die Südtürkei. Wenn jedoch der Iran zerstört würde, hinge es davon ab, in welche Richtung die Passatwinde zu dieser Jahreszeit wehen; wahrscheinlich würde es nordwestlich nach Irak, Kuwait und in den Norden Saudi-Arabiens ziehen – in diese Gebiete also. Wir sprechen hier also nicht von etwas, das sich auf nur ein Land beschränkt, egal in welchem Fall. Wir sprechen von großen Katastrophengebieten. Wie viel radioaktiver Niederschlag? Nun, das ist auch fraglich, wenn man bedenkt, dass etwa 10.000 Menschen in der Sperrzone von Tschernobyl leben – viele von ihnen sind einfach nie weggegangen.

Nun, sie leben nicht innerhalb der eigentlichen Stadt, obwohl die Strahlung am Rand ziemlich niedrig ist, weil die großen Betonblöcke viel davon absorbieren. Aber wenn man zu den Kreuzungen kommt,

weißt du, sammelt sich Moos an, die Strahlung konzentriert sich, der Geigerzähler schlägt an, und die Strahlenwerte steigen ziemlich schnell. Weiter draußen kann sich der menschliche Körper an diese Strahlungswerte anpassen – sie kann Krebs verursachen, oder auch nicht. Mein Onkel baute Kernkraftwerke für die Sowjetunion. Er starb an Krebs; sein ganzes Team ebenfalls. Magenkrebs. Er war 79, als er starb. Und sein älterer Bruder – sie benutzten diese Erde zum Gärtnern, weil sie auch Militäringenieure waren.

Sie legten einen Garten an, ohne zu merken, dass sie radioaktiven Boden verwendeten. Er starb ebenfalls an Magenkrebs – er war 84, als er starb. Also, wissen Sie, das wirft die Frage auf: Wie hoch ist die tödliche Dosis? Kam der Krebs von der Strahlung? Vielleicht. Aber wenn man 79 oder 84 Jahre alt wird, ist man ohnehin am Ende seines Lebens. Trotzdem, wenn man sich direkt in diesem Gebiet aufhält, ja, dann bekommt man eine hohe Strahlendosis, die großen Schaden anrichten kann. Also, das war das eine. Aber jetzt droht Trump – und das ist nur eine Ergänzung zu dem, was vorher war – also das war Trump mit Israel, das Spiel von gutem und bösem Polizisten. Dann tritt Trump auf und sagt: „Hey, Europa, kommt her. Wir brauchen die Straße von Hormus nicht.“

Ihr braucht die Straße von Hormus. Kein Problem – sie sind alle besiegt, ihr könnt einfach durchkommen. Es ist keine große Sache. Nun, warum macht das dann nicht die US-Marine? Und dann, etwa zwei Stunden später, schreit er: „Ihr habt 48 Stunden, um euch zu ergeben“, im Grunde genommen über die Straße von Hormus. „Wir werden alles in eurem Land zerstören.“ Daraufhin sagte Iran: „Na schön, wir werden dasselbe mit Israel, Jordanien und all euren Verbündeten tun, bis nichts mehr übrig ist.“ Ob Trump das nun umsetzt oder nicht, der Eindruck, den er hinterlässt – zumindest bei jedem, der kein eingefleischter Trump-Fanatiker ist – ist, dass dies kein rationaler Mensch ist. Das ist jemand, der emotional gestört ist. Er ist völlig unberechenbar. Und, wissen Sie, vielleicht ist es Zeit für den 25. Verfassungszusatz.

#Nima

Ja.

#Stanislav

Für den Fall, dass es jemand nicht weiß: Das ist der Verfassungszusatz, der es ermöglicht, einen amtierenden Präsidenten wegen körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen seines Amtes zu entheben.

#Nima

Ja. Ich glaube, sie verstehen nicht, dass die iranischen Kraftwerke – oder sagen wir, das Stromnetz – nichts sind, was man einfach an einer Stelle treffen kann, etwa an der wichtigsten, und dann erwarten, dass das ganze Land im Dunkeln liegt. Das wird nicht passieren, weil sie so ausgelegt sind, dass sie sich gegenseitig absichern. Weißt du, wenn ein Teil ausfällt, übernimmt ein anderer. Der

Norden, der Süden, der Osten, der Westen und das Zentrum – sie sind alle miteinander verbunden. Wenn einer ausfällt, springen die anderen ein und halten das System am Laufen. Es wird also nicht so einfach sein, es lahmzulegen.

#Stanislav

Ja, Nima, das ist tatsächlich schlecht. Das ist nicht gut, und ich sage dir warum. Du bekommst einen Kaskadeneffekt. Genau das ist in den USA passiert, als der gesamte Nordosten ausfiel, weil ein kanadischer Generator – Teil desselben Netzes – ausgefallen ist. Dadurch wurde die Last auf die nächsten Generatoren oder Umspannwerke übertragen, und als noch einer ausfiel, wurde es zu einem Kaskadeneffekt, einer nach dem anderen. Man muss rechtzeitig Teile dieses Netzes abschalten, sonst wird es weiterkaskadieren und alle anderen treffen. Am besten wäre es, wenn jede dieser Zonen voneinander getrennt wäre. Das ist am sichersten – wenn also das Zentrum ausfällt, betrifft es niemanden sonst, nur dieses eine Gebiet.

Redundanz ist gut, und Stromerzeugung ist gut, wenn man – nun ja, selbst dann, ich meine, wie ich schon sagte, ein kanadisches Kraftwerk ist ausgefallen. In Spanien ist kürzlich dasselbe passiert – Spanien und Portugal. Im Grunde begann es damit, dass ein oder zwei Kraftwerke ausfielen, und das legte den gesamten westlichen Teil der Iberischen Halbinsel lahm. Also, das ist tatsächlich – ja, ich habe mit Leuten darüber gesprochen. Die Theorie ist jetzt, dass es besser ist, sie zu trennen und nur lokale Netze zu haben. Das bietet mehr Schutz. Aber die Amerikaner – natürlich werden die Amerikaner einfach eines treffen. Sie werden alles angreifen. Und natürlich wird der Iran alles zurückschlagen.

Und wie wir in der Ukraine sehen, bekommt die Ukraine natürlich viele Transformatoren aus Europa geliefert – so viele, dass sie dort langsam knapp werden. Erstens hängt es davon ab, was man trifft. Zweitens hängt es davon ab, wie man es trifft. Und ja, das kann selbstverständlich wieder ans Netz gebracht werden. Wenn man Transformatorennetze angreift, gibt es die normalen Blöcke – die bestehen tatsächlich aus Glas. Die Transformatoren bestehen aus Glas und Stahl, dazu kommen die metallischen Enden und keramischen Teile. Die Standardreihen werden in Massenproduktion hergestellt. Aber die großen Blocktransformatoren, die für große Kraftwerke bestimmt sind, können drei Stockwerke hoch sein. Sie sind im Grunde handgefertigt. Die ganze Welt produziert insgesamt vielleicht etwa 1.200 davon.

Die USA produzieren etwa 400 bis 500 Stück, und sie werden normalerweise für bestimmte Projekte hergestellt – entweder um bestehende zu ersetzen oder für ein neues Kraftwerk. Weltweit werden also weniger als 1.200 pro Jahr produziert. Und sie sind sehr teuer. Sie sind riesig, und diese Dinge sind aus offensichtlichen Gründen schwer zu ersetzen. Das ist eines der Probleme in der Ukraine: Wenn man eines davon trifft, gibt es selbst dann, wenn man eines von anderswo heranschafft, nur eine begrenzte Anzahl davon. Es ist eine dieser sehr speziellen Branchen weltweit. Vielleicht sind es

nicht einmal 1.200; ich denke, es könnte deutlich weniger sein. Ich glaube, Russland produziert etwa 120 pro Jahr, und im Durchschnitt liegt die USA ungefähr im gleichen Bereich – vielleicht etwas höher als China.

Aber, wissen Sie, wenn man das trifft – und ebenso, wenn man es in Saudi-Arabien oder in Katar oder in einem dieser anderen Länder trifft – werden sie die gleichen Probleme haben, vielleicht sogar noch größere, ihre Ausrüstung dorthin zu bekommen. Wissen Sie, der Iran hat eine tiefe Rückendeckung; sie heißt Russland und China. Diese saudischen Länder haben keine tiefe Rückendeckung. Es sei denn, ihre Rückendeckung ist so tief, dass sie die Vereinigten Staaten heißt – und dann, nun ja, werden wir auch das sehen. Ihre Logistik ist also viel, viel schlechter, was jegliche Art von Ersatz betrifft. Und wir werden sehr bald sehen, wie sich das entwickelt, denn die Welt steuert auf einen massiven – nun, Teile der Welt steuern auf massive Zusammenbrüche zu. Und ich denke, an diesem Punkt sind sie absolut unvermeidlich und bereits im Gange.

#Nima

Es wird nicht nur um Stromnetze gehen. Sie werden auch Entsalzungsanlagen angreifen – alles. Auch Ölanlagen, denn es wird sich nicht auf Stromnetze beschränken. Iran hat gerade gesagt: Wenn ihr das tut, werden wir all diese Anlagen in arabischen Staaten und in Israel angreifen.

#Stanislav

Und hier ist die Sache: Etwa 5 % oder 6 % der iranischen Bevölkerung – nun, Iran befindet sich in einer Dürre. Es ist klimatisch bedingt; das Land leidet seit ein paar Jahren unter einer Dürre. Daher hat die iranische Landwirtschaft stark zu kämpfen. Es gibt jedoch genug Wasser für die Bevölkerung. Nur 5 % oder 6 % der Menschen sind auf Entsalzungsanlagen angewiesen, um zu überleben. Oh, sind es 2 %? Okay. Israel hat genug Wasser für seine Bevölkerung – ich habe Leute gefragt –, aber etwa 75 % seines Agrarsektors hängen von Entsalzungsanlagen ab. Es gibt nicht genug Wasser für die Landwirtschaft. Wieder ein arides Umfeld, und wieder herrscht Dürre wie in der gesamten Region. Das gesagt, kommen wir zu den künstlichen Nationen – Saudi-Arabien, Bahrain, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate.

Das sind künstliche Nationen. Das wissen wir. Wissen Sie, ich war auf einer Geschäftsreise in Dubai. Ich war Direktor bei Halliburton. Wir hatten dort ein Treffen, also waren wir etwa eine Woche dort – das war 2013. Und ich bin jemand, der gerne historische Orte besucht. Ich mag Ruinen, lese über sie, gehe durch sie hindurch, sehe andere Zivilisationen. Ich war fest entschlossen, das historische Dubai zu finden. Ich habe das ganze Internet durchsucht, bevor ich losgeflogen bin, und nichts gefunden. Als ich dort ankam, sprach ich mit den Einheimischen, und sie lachten – denn „historisches Dubai“, für diejenigen, die es nicht wissen, ist im Grunde das große Dubai von heute. Das historische Dubai war ein Lehmziegelfort für den örtlichen Warlord, ein paar Dutzend Häuser und ein winziger kleiner Hafen. Das ist das historische Dubai.

Es gibt kein historisches Dubai mehr. Sie haben einfach alles abgerissen. Es gibt keine Ruinen, weil alles aus Lehmziegeln gebaut war. Ich meine, es war nur ein kleines, armes Hafenstädtchen für einen lokalen Sultan, und der Großteil der Bevölkerung waren Nomaden. Also gibt es kein historisches Dubai. Diese ganze Stadt – alles – ist auf importierten Technologien entstanden. In erster Linie natürlich wegen des Geldes aus Öl und Gas. Und vor allem wegen der Entsalzung. Diese Länder sind zu 75 % bis 100 % von der Entsalzung abhängig. Saudi-Arabien nicht ganz so sehr, natürlich, weil Saudi-Arabien im Süden Weizenfelder hat. Sie haben Wasser im südlichen Teil des Landes. Aber trotzdem sind sie für die Menge an Wasser, die sie haben, stark überbevölkert.

#Nima

Welche Regionen sind schiitisch?

#Stanislav

Genau. Nun ja, richtig. Ja, das sind sie. Im Süden gibt es Weizen und ähnliche Dinge. Aber Riad und all diese Städte liegen in trockenen, trockenen, trockenen Gebieten – zumindest seit den letzten sechs- oder siebentausend Jahren, da bin ich mir sicher. In der letzten Eiszeit waren das sehr feuchte Regionen. Aber wir leben nicht in einer Eiszeit, Gott sei Dank – und sie sind trocken. Man kann kein Wasser importieren, um diese Menschen zu versorgen; man müsste Flüsse importieren, die ständig fließen. Also, ohne Entsalzung – seien wir ehrlich – wenn diese Entsalzungsanlagen ausfallen, steht man vor einem massiven Massenopfer-Ereignis. Der menschliche Körper kann etwa drei Wochen ohne Nahrung auskommen.

Und wenn man wirklich dick ist, wie einige dieser fettleibigen Kühe, die man sieht und die einfach krankhaft fettleibig sind – in den USA oder im Vereinigten Königreich –, dann würden sie, wenn sie genug Wasser bekommen, wahrscheinlich deutlich länger überleben, weil sie gespeicherte Reserven haben. Der durchschnittliche Mensch – vielleicht drei Wochen, bevor er an Hunger stirbt, vielleicht weniger. Drei Tage ohne Wasser. In der Wüste würde man keinen Tag überleben. Und seien wir realistisch: Wenn die Hitze 45, 50 Grad erreicht, saugt sie einem die Feuchtigkeit direkt aus dem Körper. Jedes Mal, wenn man atmet, schwitzt man – alles trocknet aus. Einen Tag ohne Wasser, das ist die Realität. Nun, da leben, was, 100 Millionen Menschen in dieser Region? Sagen wir, 60 Millionen Menschen wären betroffen.

Wie viele Menschen werden in den ersten Tagen sterben? Man kann so viele Menschen nicht physisch evakuieren. Man kann so viele Menschen nicht bewegen. Man kann in einem Notfall so viele Menschen nicht ernähren. Man kann kein Trinkwasser heranschaffen. Man muss bedenken, dass der durchschnittliche menschliche Körper – besonders in Bewegung, im Überlebenskampf, beim Versuch, in dieser Hitze zu entkommen – selbst wenn man sich nur nachts bewegt, mindestens drei Liter Wasser pro erwachsene Person benötigt. Kinder brauchen natürlich weniger. Es ist physisch

unmöglich, so viel Wasser mitzuführen. Das würde ein massives Massensterben bedeuten. Innerhalb weniger Tage – ein, zwei, drei, vier Tage – würde man ein massenhaftes Sterben der Menschen in dieser Region erleben.